

II.E.16

Gesellschaft und soziale Verantwortung

Gerechtigkeit in der Bibel – Wenn jeder bekommt, was er benötigt

Claudius Kretzer



© RAABE 2020

© Runstudio/The Image Bank

Unsere Welt ist geprägt von sozialer Ungleichheit lokal und global. Menschen fühlen sich ausgeschlossen, der Möglichkeit zur freien Entfaltung beraubt, in ihrer Existenz bedroht. Die Teilhabe an der Gesellschaft wird ihnen verweigert, damals wie heute. Aus dem Glauben an Jahwe und dem daraus resultierenden Menschenbild heraus entwickelten die Menschen zu Zeiten des Alten Testaments Regeln für einen gerechteren Umgang mit den vorhandenen Gütern. Jesus radikalisiert tradierte Vorstellungen. Im 20. Jahrhundert greift die christliche Soziallehre biblische Überlegungen wieder auf. Ihre Intention ist es, gesellschaftliche Zustände zum Positiven hin zu verändern.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 11/12

Dauer: 8 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: textkritischen Umgang mit der Bibel schulen; Fachwissen präsentieren; Alltagssituationen reflektieren; eigenen Standpunkt vertreten; Grundgedanken der christlichen Ethik und Soziallehre erläutern

Thematische Bereiche: Menschenbild im AT, Sozialgesetze der Thora, Jesu Forderung nach mehr Gerechtigkeit, Geld in der Bibel, christliche Soziallehre

Medien: Primärliteratur, Sekundärliteratur, Karikatur, Kunst, Liedtexte, Bibel

Auf einen Blick

Menschenbild und Gerechtigkeitsvorstellungen im Alten Testament

Stunde 1 und 2

- M 1** **Abbild Gottes? – Das Menschenbild im Alten Testament** / Gott hat den Menschen nach seinem Abbild geschaffen. Welche Bürde ist ihm damit auferlegt? Welche Aufgaben kommen ihm zu? In welchem Verhältnis stehen Mensch und Gott zueinander? Ein Bild lädt ein, ins Gespräch zu kommen.
- M 2** **Der Segen der Reichen kommt durch die Armen** / Welche Weisungen formuliert die Thora in Bezug auf den Umgang mit Wohlstand? Warum erwächst Segen nicht aus dem Festhalten, sondern dem Verdenken dessen, was man besitzt?
- M 3** **Die Sozialgesetzgebung im Buch Deuteronomium** / Das Ziel: Erlernte vertiefend, untersuchen die Lernenden ausgewählte Textstellen aus dem Buch Deuteronomium. Was ist hier über soziale Fragen aufgetragen?
- M 4** **Methodenschulung I – Sich Bibeltexte erschließen** / Wie geht es, sich Bibeltexte zu erschließen? Dieses Arbeitsblatt stellt unterschiedliche Methoden vor.
- Vorzubereiten:** Kopieren Sie M 3 mit den Bibelstellen für die Gruppenarbeit.

Gerechtigkeitsvorstellungen im Neuen Testament

Stunde 3 und 4

- M 5** **Was ist schon gerecht?** / Was ist ein gerechter Lohn? Anhand einer Karikatur und des Gleichnisses von den Arbeitern aus dem Weinberg erörtern die Lernenden, wie Gerechtigkeit aussieht und was notwendig ist zum Leben.
- M 6** **Gerechtigkeit im Neuen Testament** / Jesus bezieht sich auf die Thora und deutet sie neu im Kontext seiner Verkündigung des Reiches Gottes. Deutlich wird, dass die neutestamentlich geforderten Verhaltensänderungen individuelle Charakter haben.
- M 7** **Die Botschaft der Evangelien** / Wie sieht eine gerechte Welt aus? Die Lernenden untersuchen arbeitsteilig Textstellen aus dem Neuen Testament in Bezug auf die hier getroffenen Aussagen zum Verhältnis von Armut und Reichtum.
- M 8** **Methodenschulung II – Sich die persönliche Bedeutung des Bibeltextes erschließen** / Welche Assoziationen löst eine Bibelstelle in mir aus? Warum spricht sie mich an? Was hat mir der Text zu sagen? Die Jugendlichen reflektieren, warum es wichtig ist, zu einem biblischen Text einen persönlichen Zugang zu gewinnen.
- Vorzubereiten:** Bibel, PC, Tablet oder Smartphone zur Internetrecherche

Stunde 5 und 6

Gott und der Mammon – Umgang mit und Verteilung von Geld in der Bibel und heute

- M 9** „G€ld“ / Anhand eines Liedes reflektieren die Lernenden ihren Umgang mit Geld.
- M 10** **Geld aus der Perspektive Jesu** / Geld ist wichtig, aber keine Währung für den Himmel. Es gibt uns Gelegenheit, Gutes zu tun, steht eine tiefen Beziehung zu Gott jedoch im Weg. Im Fokus dieses Materials steht die Perspektive Jesu auf Geld und den Umgang damit.
- M 11** **Option für die Armen** / Was heißt soziale Gerechtigkeit? Und wie gelingt die Unterordnung des Privatbesitzes unter das Grundprinzip der sozialistischen Ordnung? Dazu äußert sich Papst Franziskus in seiner Enzyklika.
- M 12** **Umgang mit Wirtschaftskrisen** / Wie umgehen mit Wirtschaftskrisen? Zu dieser Frage äußerten sich die Glaubenskongregation und das Vatikanische Entwicklungsministerium 2018.
- Benötigt:** Bibeln, PC, Tablet oder Smartphone und Internetrechner

Stunde 7 und 8

Und heute? – Aktuelle Positionen zum Thema „Gerechtigkeit“

- M 13** **Ein Siegel für mehr Gerechtigkeit?** / Warum ist das Siegel für mehr Gerechtigkeit ein Baustein auf dem Weg zu einer gerechteren Gesellschaft? Die Lernenden gewinnen Einblick in Chancen und Probleme bei der Umsetzung dieses Konzepts.
- M 14** **Soziale Gerechtigkeit aus dem Glauben leben – Die katholische Soziallehre** / Oswald von Nell-Breuning, einer der bekanntesten Vertreter der katholischen Soziallehre, beeinflusste auch die Sozialpolitik in Deutschland. Wie verknüpft er soziale Gerechtigkeit?
- M 15** **Zwei Kirchen – eine Sicht der Dinge?** / Wie übernehmen wir Verantwortung für eine gerechtere Welt? Die Jugendlichen setzen sich mit einer gemeinsamen Stellungnahme der evangelischen und katholischen Kirche auseinander. Inhand selbst gewählter Beispiele erörtern sie, wie eine Umsetzung der genannten Forderungen konkret gelingen kann.
- M 16** **„Gerechtigkeit doch auch ohne Kirchen“ – Kritik an der christlichen Soziallehre** / Auch die christliche Soziallehre sieht sich Kritik ausgesetzt. Ist eine bloß biblisch begründete Sozialtheologie sinnvoll?
- Benötigt:** PC mit Internetzugang oder Smartphones/Tablets, leeres Plakat, Klebestreifen

Abbild Gottes? – Das Menschenbild im Alten Testament

M 1

Gott hat den Menschen nach seinem Abbild geschaffen, sagt die Bibel. Was heißt das konkret?

Aufgaben

1. Erstellen Sie spontan und ohne lange zu überlegen, eine Übersicht mit Eigenschaften, die Sie Gott zusprechen, und Eigenschaften, die Ihrer Meinung nach dem Menschen eigen sind.
2. Lesen Sie Gen 1,26–31 sowie Psalm 8. Betrachten Sie anschließend das Bild unten. Erläutern Sie, was die Bibelstellen und das Bild über das Verhältnis von Gott und Mensch aussagen.
3. Erörtern Sie, warum es eine Aufgabe für den Menschen darstellt, „Abbild Gottes“ zu sein. Welche Eigenschaften sind notwendig, um dieser Aufgabe gerecht zu werden? Diskutieren Sie mögliche Abweichungen von Ihren ersten Äußerungen über das Wesen des Menschen.



Eigenschaften Gottes und des Menschen – Ein Vergleich

Gott ist ...	Der Mensch ist ...
▶	▶
▶	▶
▶	▶
▶	▶
▶	▶
▶	▶



Das Gottesbild der Bibel



Bildausschnitt des „Die Erschaffung des Adam“ von Michelangelo. © ilbusca/Digital Visions Vectors.

Der Mensch soll sein

- _____
- _____
- _____



M 5

Was ist schon gerecht?

Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg kann auf vielerlei Weise gedeutet werden. Es gibt einen Einblick in Jesu Vorstellung von Gerechtigkeit.

Aufgaben

1. Interpretieren Sie die Karikatur. Fassen Sie die Kernaussage zusammen.
2. Setzen Sie die Karikatur in Bezug zum Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg. Erörtern Sie, was für Jesus ein gerechter Lohn ist.
3. Diskutieren Sie, inwiefern die Aussagen Jesu im heutigen Diskurs um die Höhe des Mindestlohns eine Bedeutung spielen können.



© Thomas Plafmann.

Matthäus 20,1–16 – Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg

¹Denn mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Gutsbesitzer, der früh am Morgen hinausging, um Arbeiter für seinen Weinberg zu werben. Er einigte sich mit den Arbeitern auf einen Denar für den Tag und schickte sie in seinen Weinberg. ³Um die dritte Stunde ging er wieder hinaus und sah andere auf dem Markt stehen, die keine Arbeit hatten. ⁴Er sagte zu ihnen: Geht auch ihr in meinen Weinberg! Ich werde euch geben, was recht ist. ⁵Und sie gingen. Um die sechste und um die neunte Stunde ging der Gutsherr wieder hinaus und machte es ebenso. ⁶Als er um die elfte Stunde noch einmal hinausging, traf er wieder einige, die dort standen. Er sagte zu ihnen: Was steht ihr hier den ganzen Tag untätig? Sie antworteten: Niemand hat uns angeworben. Da sagte er zu ihnen: Geht auch ihr in meinen Weinberg! ⁸Als es nun Abend geworden war, sagte der Besitzer des Weinbergs zu seinem Verwalter: Ruf die Arbeiter und zahl ihnen den Lohn aus, angefangen bei den Letzten, bis hin zu den Ersten! Da kamen die Männer, die er um die elfte Stunde angeworben hatte, und jeder erhielt einen Denar. ¹⁰Als dann die Ersten kamen, glaubten sie, mehr zu bekommen. Aber auch sie erhielten einen Denar. ¹¹Als sie ihn erhielten, murrten sie über den Gutsherrn ¹² und sagten: Diese Letzten haben nur eine Stunde gearbeitet und du hast sie uns gleichgestellt. Wir aber haben die Last des Tages und die Hitze ertragen. ¹³Da erwiderte er einem von ihnen: Freund, dir geschieht kein Unrecht. Hast du nicht einen Denar mit mir vereinbart? ¹⁴Nimm dein Geld und geh! Ich will dem Letzten ebenso viel geben wie dir. ¹⁵Darf ich mit dem, was mir gehört, nicht tun, was ich will? Oder ist dein Auge böse, weil ich gut bin? ¹⁶So werden die Letzten Erste sein und die Ersten Letzte.

Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. © 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart.

M 9

„G€ld“

Geld ist ein entscheidender Faktor für die Lebensführung eines Menschen. Doch wie viel Geld braucht ein Mensch? Und ist es moralisch gesehen verwerflich, wenn ich reich bin?

Aufgaben

- Beschreiben Sie den Umgang mit und das Verhältnis zu Geld, wie sie im nachfolgenden Lied dargestellt werden. Interpretieren Sie den Text dahin gehend und fassen Sie zusammen, was Sie mit dem Song ausdrücken will. Schauen Sie sich dazu das Musikvideo im Internet an.
- Lesen Sie die folgenden Bibelstellen arbeitsteilig. Erläutern Sie den Umgang mit Reichtum, wie er hier beschrieben wird: Lk 8,11–15; 12,13–21; 12,22–34; 18,18–25. Präsentieren Sie sich gegenseitig Ihre Erkenntnisse.
- Diskutieren Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Kritik von Liedtext und Bibelstellen.

This is Seeed, yo!

Yeah, dickes Haus, man, ich bin reich

Woo, dicker Bauch, money for life

Geb' es aus, shop' allerlei

5 Ey, ja, ich geb' es zu, Money macht frei, uh

Dicka, komm mit mir, hab' Money dabei (ja, komm)

Komm, ich zahl' dein Bier, hab' Money

zwei (ja, ja, ja)

10 Zwischen dir und mir 'n and' er viele

Neunundneunzig Probleme, aber Money ist keins (big money)

Kaufe Liebe, eh, Money wird heiß (ja)

Kaufe Frieden, geb' Money und ich find (ah)

15 Turm in der Wüste, Money, Dubai

Bon appétit, Franck Ribéry, Goldenes Kalb

Wer schreit das Bad? Money ist Zeit

Luxusapartment, Pots in der Schwitz (yeah)

Money, Money macht Harlem weiß (Eis)

20 Kids können für Money nur Scheiß

Ey, ja, ich mach' Money im Schlaf

(Money, oh money, oh money, oh money)

Mo-Mo-Money can't buy me love

(Money, oh money, oh money, oh money)

25 Ey, ja, ich mache Money im Schlaf

(Money, oh money, oh money, oh money)

Mo-Mo-Money can't buy me love

Woo, Seeed, Money am Mic (get the money)

Fünzig Cent, Money für Alk (get the dollar)

30 Dritter Advent, Seeed, ich mir leid (yummy-yummy)

Brot für die Welt, Money für Reis (big money)

Lotto King, Mann ist reich (ching-ching)

Alles geht, Money bye-bye (bye-bye)

Die Frau sieht zu viel, ihr Mann allein (oh no)

Ich bin in die Wanne, aus und vorbei (woo)

Thyssenkrupp, Money ist alt

Robin Hood, Money im Wald

Wenn einer das Money gerechter verteilt

40 Kriegt er auf die Fresse, das Money ist meins

Ey, ja, ich mache Money im Schlaf

(Money, oh money, oh money, oh money)

[...]

Ich wander' durch all eure Hände

45 Baby, komm, tanz mit mir

Ich lasse mich gerne verschwenden

Werd' nie meinen Glanz verlieren

Ich schwimme durch all eure Hände

Baby, komm, tanz mit mir

50 Ich bin dein Money, oh Money, oh Money

Hab keine Angst vor mir (oh)

Text und Musik: G€ld: Pierre Baigorry/David Conen/Frank Alessa Delle/Philip Meckseper/Torsten Reibold/Jerome Bugnon/Vincent Graf v. Schlippenbach/Dirk Berger/Sebastian Krajewski/Jakob Grunert/Julian Schmit © 2019 12th and Spring Garden/Music Monks Edition/Krautskitchen Publishing Berger Conen Schlippenbach GBR/Hanseatic Musikverlag GmbH Edition Schmyt Happens/Peermusic Germany GmbH

M 12

Umgang mit Wirtschaftskrisen

Die Glaubenskongregation und das vatikanische Entwicklungsministerium verfassten im Jahr 2009 ein Dokument zu Wirtschafts- und Finanzfragen.

Aufgaben

1. Legen Sie die Vorschläge hinsichtlich der künftigen Vermeidung von Finanzkrisen dar, die hier unterbreitet werden.
2. Erörtern Sie, warum es Aufgabe der Kirche ist, sich zu diesem gesellschaftlichen Bereich zu äußern. Beziehen Sie dabei die Erkenntnisse aus den Materialien M 8 und M 11 mit ein.
3. Diskutieren Sie die im Dokument dargelegten Vorschläge hinsichtlich ihrer Plausibilität.

Erwägungen zu einer ethischen Unterscheidung bezüglich einiger Aspekte des gegenwärtigen Finanzwirtschaftssystems

[...]

5. Obwohl der wirtschaftliche Wohlstand in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts überall auf der Welt in einem nie gekannten Ausmaß und Tempo zugenommen hat, ist zu bedenken, dass im selben Zeitraum die Ungleichheiten zwischen den Ländern und innerhalb der Länder größer geworden sind [9]. Auch ist die Zahl der Menschen, die in extremer Armut leben, nach wie vor ungeheuer hoch.

Die jüngste Finanzkrise hätte uns die Gelegenheit bieten können, eine neue Wirtschaft zu entwickeln, die größeren Wert auf ethische Prinzipien legt und die Finanzgeschäfte neuen Regelungen unterwirft, um ausbeuterischen und spekulativen Absichten einen Riegel vorzuschieben und den Dienst an der Realität zu erneuern und zu stellen. Wenn auch auf verschiedenen Ebenen viele positive Schritte gemacht wurden, die Anerkennung und Wertschätzung verdienen, ist ein Überdenken jener überholten Kriterien, die immer noch die Welt beherrschen, ausgeblieben [10]. Manchmal hat es sogar den Anschein, als wäre ein oberflächlicher, kurz-sichtiger Egoismus zurückgekehrt, der das Gemeinwohl missachtet und nicht daran interessiert ist, Wohlstand zu schaffen und zu verteidigen oder stark ausgeprägte Ungerechtigkeiten zu beseitigen.

6. Was hier auf dem Spiel steht, ist der authentische Wohlstand eines Großteils der Männer und Frauen unseres Planeten, die wahr laufen, immer mehr an den Rand gedrängt, ja sogar von Fortschritt und wirklichem Wohlstand „ausgeschlossen“ und wie „Abfall“ [11] behandelt zu werden. Denn einige wenige beuten wertvolle Ressourcen und Reichtümer aus und beanspruchen diese für sich selbst, ohne auf das Wohl des Großteils ihrer Mitmenschen Rücksicht zu nehmen. Es ist die Zeit, das Augenmerk wieder auf die wahre Menschlichkeit zu richten, den Horizonte von Geist und Herz zu erweitern, um in Redlichkeit die Erfordernisse der Wahrheit und des Gemeinwohls zu erkennen, ohne die jedes soziale, politische und wirtschaftliche System am Ende zum Scheitern, zur Implosion verurteilt ist. Wie immer deutlicher wird, macht sich Egoismus auf lange Sicht nicht bezahlt, sondern bewirkt letzten Endes nur, dass alle Mittel zu hohen Preis zahlen müssen. Wenn wir also das wirkliche Wohl des Menschen wollen, dann dürfen wir nicht vergessen: „Das Geld muss dienen und nicht regieren!“ [12] In erster Linie obliegt es den kompetenten Führungskräften, neue Wirtschafts- und Finanzsysteme einzuführen, deren Methoden und Regeln die Entwicklung des Gemeinwohls anstreben und auf dem sicheren Pfad der kirchlichen Soziallehre die Menschenwürde achten. [...]

21. Die Erfahrung der letzten Jahrzehnte hat deutlich gezeigt, wie „naiv“ das Vertrauen in eine vermeintliche funktionelle Unabhängigkeit der Märkte ist, die keiner Ethik unterliegt. Andererseits

M 13

Ein Siegel für mehr Gerechtigkeit?

Ungerechte Strukturen entstehen oft durch das Bemühen, uns als Verbrauchern Konsumgüter möglichst günstig zur Verfügung zu stellen. Wollen wir Gesellschaft gerechter gestalten, müssen wir auch unser Konsumverhalten ändern und so viel zahlen, dass auch diejenigen, die sie herstellen, davon leben können. Eine Idee, wie das gelingen kann, ist ein Siegel für mehr Gerechtigkeit.

Aufgaben

1. Erörtern Sie die Vor- und Nachteile eines Gerechtigkeitssiegels.
2. Entwerfen Sie einen Kriterienkatalog für ein solches Siegel. Reflektieren Sie anschließend den Prozess.
3. Diskutieren Sie abschließend mögliche Probleme bei der Umsetzung eines solchen Siegels.

Kinderarbeit



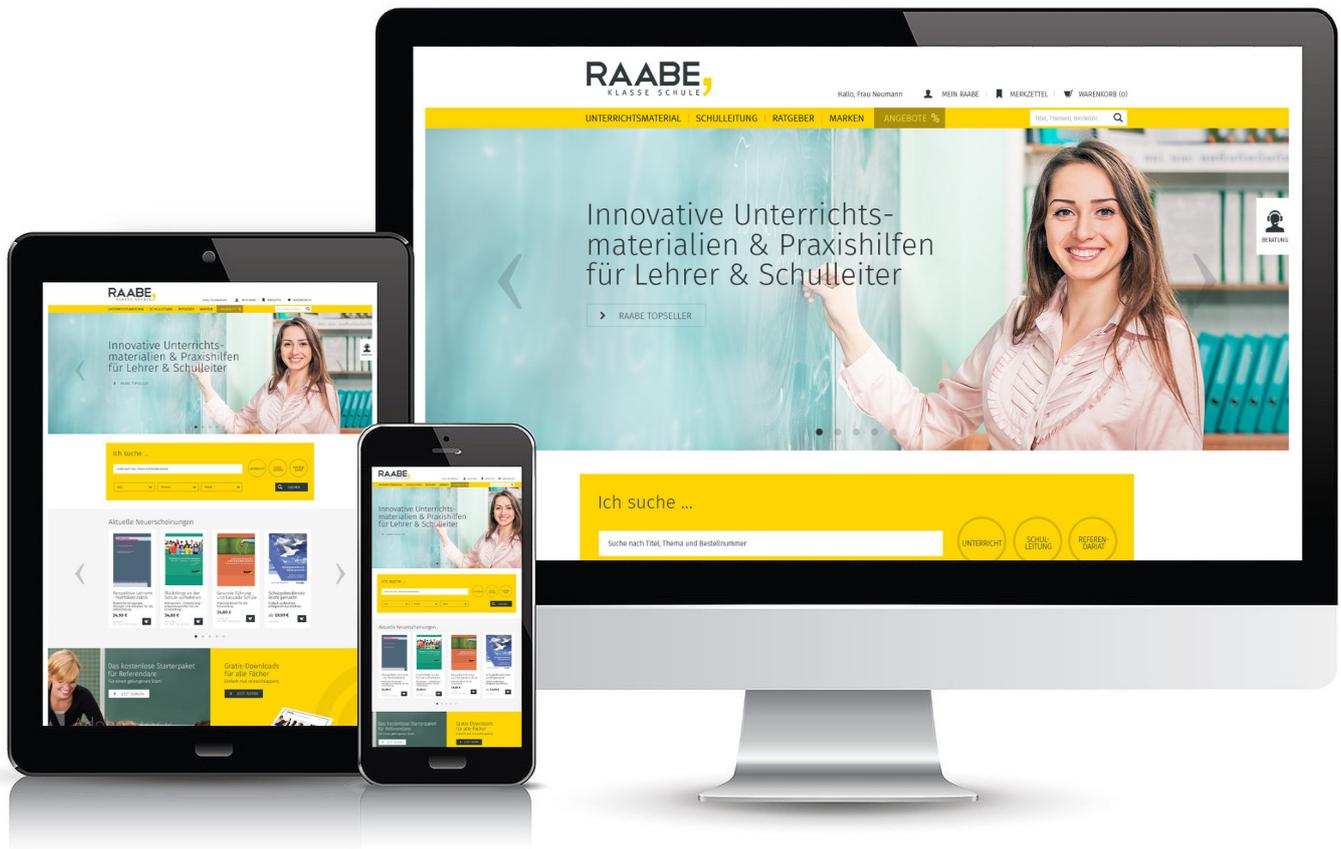
© da-kuk/E+

Jeder kennt Medienberichte über katastrophale Bedingungen bei der Fertigung bestimmter Konsumgüter und Lebensmittel. Ein Blick in die ärmsten Länder der Welt genügt. Dort arbeiten Menschen, oft selten Kinder, für einen „Hungerlohn“. Sie produzieren Waren, die wir anschließend günstig kaufen. Es ist offenkundig, warum die Produktionshallen in China, in denen Smartphones produziert werden, von außen niemandem zugänglich sind. Große Sportartikelhersteller lassen ihre Waren in sogenannten Sweatshops fertigen. Das sind rechtlose Zonen, in denen unter schlimmsten Bedingungen gearbeitet und produziert wird. Auch in Deutschland gibt es immer wieder Skandale, wenn untragbare Arbeitsbedingungen offenkundig werden. Meist ist die Gewinnmaximierung ursächlich für solche Zustände.

Was aber können wir dagegen tun? Der deutsche Bischof Marx hat ein „Gerechtigkeitssiegel“ vorgeschlagen. Dieses Siegel soll uns Verbrauchern signalisieren: Diese Ware wurde unter gerechten Bedingungen produziert. Wir kennen Biosiegel für Lebensmittel oder auch das Fairtrade-Siegel für eine höhere Gewinnbeteiligung der Kaffee- und Kakaobauern an ihren Erzeugnissen. Ähnlich soll dieses Siegel für Konsumgüter funktionieren.

Autorentext.

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de